

# Professor Deiters stellt Buskonzept vor

## Verkehrsexperte: Personenfahrten durch Straßenbahn verdoppeln zu wollen, ist völlig unrealistisch

Von unserem Redakteur  
Peter Hanuschke

**LILIENTHAL.** In der Initiative Pro Lilienthal, die gegen den Bau der Linie 4 ist, sitzen keine Verkehrsexperten – genauso wenig wie im Rat, der in einer deutlichen Mehrheit für das Projekt ist. Dem Rat wird unter anderem das immer noch ausstehende Ergebnis der Standardisierten Bewertung als Argumentationshilfe dienen. Pro Lilienthal hat sich der Hilfe von Professor Jürgen Deiters, anerkannter Verkehrsexperte, bedient.

Deiters hat den Auftrag der Initiative, „Vorschlag zur Verbesserung der öffentlichen Verkehrsanbindung zwischen Lilienthal und Bremen“, abgearbeitet. Sein Konzept habe der Verkehrsexperte auf Basis aktueller Fahrgastzählungen und im direkten Zusammenhang mit den bekannten Eckdaten aus der Standardisierten Bewertung entwickelt, so Alfred Werner, Sprecher von Pro Lilienthal.

Deiters stellt in seinem Konzept zunächst vor allem die Fahrgastentwicklungen der Standardisierten Bewertung in Frage. „Während nach der letzten Fahrgastzählung 2007 von rund 1500 Fahrgästen pro Werktag und Fahrtrichtung im Busverkehr zwischen Lilienthal und Bremen auszugehen ist, fallen die mit Hilfe allgemeiner Kennziffern zur Verkehrsmittelwahl aus den Einwohnerdaten abgeleiteten Werte für das tägliche ÖPNV-Aufkommen entweder zu hoch oder zu niedrig aus.“ Zu hoch bezieht Deiters in der Standardisierten Bewertung auf das Basisjahr 1999 – da ist von 1600 Fahrgästen die Rede. Und als zu niedrig bewertet der Professor den Wert, der bei 2900 Fahrgästen im Jahr 2015 liegen soll – und zwar in dem so genannten Ohnefall, das heißt ohne die Straßenbahn. Bei der allgemein anerkannten Fortsetzung des positiven Trends der Verkehrsnachfrage im Buslinienverkehr müsste das Fahrgastaufkommen in diesem Fall vielmehr auf 3750 Personenfahrten pro Werktag anwachsen und nicht absinken.

„Die eigentliche Problematik der Standardisierten Bewertung liegt in der Prognose aber für den Mitfall, also für einen Zustand,



Die Regionalbuslinien spielen beim Nahverkehrskonzept von Professor Jürgen Deiters eine wesentliche Rolle.  
FOTO: KLAUS-DIETER PFAFF

der in Lilienthal nach Inbetriebnahme der Straßenbahn und der Einstellung des Buslinienverkehrs gegeben wäre.“ Denn die Vorstellung, mit Hilfe der Straßenbahn das gesamte Fahrgastaufkommen zwischen Lilienthal und Bremen auf über 6000 Personenfahrten pro Werktag verdoppeln zu können, „ist unter den gegebenen Bedingungen völlig unrealistisch“, so Deiters.

Um die gewachsenen Strukturen der öffentlichen Verkehrsbedienung des nordöstlichen Bremer Umlandes nicht zu gefährden – etwa durch Kappung der Regionalbuslinien am geplanten Endpunkt der Straßenbahn in Falkenberg – liege es nahe, die zeitlich und räumlich gut aufeinander abgestimmten Regionalbusverbindungen als Grundgerüst für ein verbessertes Fahrtenangebot zwi-

schen Lilienthal und Bremen zu verwenden, so der Grundgedanke des Deiters-Konzepts. „Das Angebot der im 20-Minuten-Takt verkehrenden Busse der Linie 30 zum Anschluss an die Linie 4 in Borgfeld ist in der Vergangenheit offenbar vernachlässigt worden, wie die Ausdünnung des Fahrplans und die sinkenden Fahrgastzahlen zeigen.“ Hinzu komme, dass die Fahrpläne der Regionalbusse und der Linie 30 nicht aufeinander abgestimmt seien, was in bestimmten Zeitlagen zu unwirtschaftlicher Doppelbedienungs führe.

„Durch Vertaktung der Regionalbusfahrten und Fahrplanabstimmungen sind Kostenentlastungen zu erreichen, die zur Finanzierung eines insgesamt höheren Fahrtenangebots im öffentlichen Nahverkehr genutzt werden können“, stellt Deiters klar. Danach sollen die Regionalbusse in der Hauptverkehrszeit unter anderem im 15-Minuten-Takt und sonst im 30-Minuten-Takt verkehren. Anschlussfahrten zur Straßenbahn in Borgfeld sollen in der Hauptverkehrszeit alle zehn Minuten angeboten werden. Ein intelligenter Busverkehr werde bezogen auf die zu erwartenden Fahrgastzahlen in Lilienthal gegenüber einer Straßenbahn auf jeden Fall wirtschaftlicher sein.

Das gesamte Konzept wird Professor Deiters am Donnerstag, 25. Oktober, ab 19.30 Uhr im Borgfelder Landhaus vorstellen.

ANZEIGE

# Mehr für wenig



ist unsere Empfehlung für besondere Ansprüche. Sie bietet Ihnen hochwertige Materialien, exzellente Verarbeitung und Langlebigkeit zu einem günstigen Preis.

## Die Flamme Edition

■ mehr Qualität ■ mehr Design ■ mehr sparen

